

Chief Justice Roberts, Vizepräsident Harris, Speaker Pelosi, Leader Schumer, Leader McConnell, Vizepräsident Pence, verehrte Gäste, und meine amerikanischen Mitbürger.

Heute ist der Tag Amerikas.

Dies ist der Tag der Demokratie.

Ein Tag der Geschichte und der Hoffnung.

Der Erneuerung und der Entschlossenheit.

Durch einen Schmelztiegel für die Jahrhunderte wurde Amerika erneut getestet und Amerika hat sich der Herausforderung gestellt.

Heute feiern wir den Triumph nicht eines Kandidaten, sondern einer Sache, der Sache der Demokratie.

Der Wille des Volkes wurde gehört und der Wille des Volkes wurde beherzigt.

Wir haben wieder gelernt, dass Demokratie kostbar ist.

Die Demokratie ist zerbrechlich.

Und in dieser Stunde, meine Freunde, hat die Demokratie gesiegt.

So kommen wir nun auf diesem heiligen Boden, wo noch vor wenigen Tagen Gewalt versucht hat, das Fundament dieses Kapitols zu erschüttern, als eine Nation zusammen, unter Gott, unteilbar, um die friedliche Machtübergabe durchzuführen, wie wir es seit mehr als zwei Jahrhunderten getan haben.

Wir blicken auf unsere einzigartige amerikanische Art nach vorne - rastlos, kühn, optimistisch - und richten unseren Blick auf die Nation, von der wir wissen, dass wir sie sein können und sein müssen.

Ich danke meinen Vorgängern aus beiden Parteien für ihre Anwesenheit hier.

Ich danke ihnen aus tiefstem Herzen.

Sie kennen die Widerstandsfähigkeit unserer Verfassung und die Stärke unserer Nation.

Das gilt auch für Präsident Carter, mit dem ich gestern Abend gesprochen habe und der heute nicht bei uns sein kann, den wir aber für seinen lebenslangen Dienst grüßen.

Ich habe soeben den heiligen Eid abgelegt, den jeder dieser Patrioten geleistet hat - einen Eid, der zuerst von George Washington geschworen wurde.

Aber die amerikanische Geschichte hängt nicht von einem einzelnen von uns ab, nicht von einigen von uns, sondern von uns allen.

Von "We the People", die eine vollkommeneren Union anstreben.

Dies ist eine große Nation und wir sind ein gutes Volk.

Im Laufe der Jahrhunderte, durch Sturm und Zwietracht, in Frieden und im Krieg, sind wir so weit gekommen. Aber wir haben noch einen weiten Weg vor uns.

Wir werden zügig und mit Nachdruck voranschreiten, denn wir haben in diesem Winter der Gefahren und Möglichkeiten viel zu tun.

Viel zu reparieren.

Vieles wiederherzustellen.

Viel zu heilen.

Viel zu bauen.

Und viel zu gewinnen.

Wenige Perioden in der Geschichte unserer Nation waren herausfordernder oder schwieriger als die, in der wir uns jetzt befinden.

Ein Virus, das nur einmal in diesem Jahrhundert auftritt, sucht das Land heim.

Es kostete in einem Jahr so viele Menschenleben wie Amerika im ganzen Zweiten Weltkrieg.

Millionen von Arbeitsplätzen sind verloren gegangen.

Hunderttausende von Geschäften wurden geschlossen.

Ein Schrei nach Rassengerechtigkeit, der 400 Jahre alt ist, bewegt uns. Der Traum von Gerechtigkeit für alle lässt sich nicht länger aufschieben.

Ein Schrei nach Überleben kommt vom Planeten selbst. Ein Schrei, der verzweifelter und deutlicher nicht sein kann.

Und jetzt, ein Anstieg von politischem Extremismus, weißer Vorherrschaft, inländischem Terrorismus, dem wir entgegentreten müssen und den wir besiegen werden.

Um diese Herausforderungen zu überwinden - um die Seele wiederherzustellen und die Zukunft Amerikas zu sichern - braucht es mehr als Worte.

Es erfordert das schwer fassbarste aller Dinge in einer Demokratie:

Einigkeit.

Einigkeit.

In einem anderen Januar in Washington, am Neujahrstag 1863, unterzeichnete Abraham Lincoln die Emanzipationsproklamation.

Als er den Stift zu Papier brachte, sagte der Präsident: "Wenn mein Name jemals in die Geschichte eingeht, wird es für diesen Akt sein und meine ganze Seele steckt darin."

Meine ganze Seele steckt da drin.

Heute, an diesem Januartag, ist meine ganze Seele dabei:

Amerika zu vereinen.

Unser Volk zu vereinen.

Und unsere Nation zu vereinen.

Ich bitte jeden Amerikaner, sich mir bei dieser Sache anzuschließen.

Sich zu vereinen, um die gemeinsamen Feinde zu bekämpfen, denen wir gegenüberstehen:

Wut, Ressentiments, Hass.

Extremismus, Gesetzlosigkeit, Gewalt.

Krankheit, Arbeitslosigkeit, Hoffnungslosigkeit.

Mit Einigkeit können wir große Dinge erreichen. Wichtige Dinge.

Wir können Unrecht korrigieren.

Wir können Menschen in gute Jobs bringen.

Wir können unsere Kinder in sicheren Schulen unterrichten.

Wir können den tödlichen Virus besiegen.

Wir können Arbeit belohnen, die Mittelschicht wieder aufbauen und die Gesundheitsversorgung für alle sichern.

Wir können für Rassengerechtigkeit sorgen.

Wir können Amerika wieder zu der führenden Kraft für das Gute in der Welt machen.

Ich weiß, von Einheit zu sprechen, kann für manche wie eine törichte Fantasie klingen.

Ich weiß, dass die Kräfte, die uns spalten, tief sitzen und sie sind real.

Aber ich weiß auch, dass sie nicht neu sind.

Unsere Geschichte ist ein ständiger Kampf zwischen dem amerikanischen Ideal, dass wir alle gleich geschaffen sind, und der harten, hässlichen Realität, dass Rassismus, Nativismus, Angst und Dämonisierung uns schon lange auseinander gerissen haben.

Der Kampf ist andauernd.

Der Sieg ist nie sicher.

Durch den Bürgerkrieg, die Große Depression, den Weltkrieg, 9/11, durch Kampf, Opfer und Rückschläge haben unsere "besseren Engel" immer gesiegt.

In jedem dieser Momente kamen genug von uns zusammen, um uns alle vorwärts zu tragen.

Und das können wir auch jetzt tun.

Die Geschichte, der Glaube und die Vernunft zeigen uns den Weg, den Weg der Einheit.

Wir können einander nicht als Gegner, sondern als Nachbarn sehen.

Wir können uns gegenseitig mit Würde und Respekt behandeln.

Wir können unsere Kräfte bündeln, das Geschrei beenden und die Temperatur senken.

Denn ohne Einigkeit gibt es keinen Frieden, nur Bitterkeit und Wut.

Keinen Fortschritt, nur erschöpfende Empörung.

Keine Nation, nur ein Zustand des Chaos.

Dies ist unser historischer Moment der Krise und Herausforderung, und Einigkeit ist der Weg nach vorne.

Und wir müssen diesen Moment als die Vereinigten Staaten von Amerika meistern.

Wenn wir das tun, garantiere ich Ihnen, dass wir nicht scheitern werden.

Wir haben in Amerika noch nie versagt, wenn wir gemeinsam gehandelt haben.

Und so lasst uns heute, zu dieser Zeit und an diesem Ort, einen neuen Anfang machen.

Mit uns allen.

Lasst uns einander zuhören.

Einander zuhören.

Einander sehen.

Zeigen wir einander Respekt.

Politik muss nicht ein wütendes Feuer sein, das alles in seinem Weg vernichtet.

Nicht jede Meinungsverschiedenheit muss ein Grund für einen totalen Krieg sein.

Und wir müssen eine Kultur ablehnen, in der Fakten selbst manipuliert und sogar fabriziert werden.

Meine amerikanischen Mitbürger, wir müssen anders sein als das.

Amerika muss besser sein als das.

Und ich glaube, Amerika ist besser als das.

Schauen Sie sich einfach um.

Hier stehen wir, im Schatten der Kuppel des Kapitols, die mitten im Bürgerkrieg fertiggestellt wurde, als die Union selbst in der Schwebelage hing.

Doch wir haben durchgehalten und gesiegt.

Hier stehen wir und blicken auf die große Mall, wo Dr. King von seinem Traum sprach.

Hier stehen wir, wo vor 108 Jahren bei einer anderen Amtseinführung Tausende von Demonstranten versuchten, mutige Frauen daran zu hindern, für das Wahlrecht zu demonstrieren.

Heute feiern wir die Vereidigung der ersten Frau in der amerikanischen Geschichte, die in ein nationales Amt gewählt wurde - Vizepräsidentin Kamala Harris.

Erzählen Sie mir nicht, dass sich die Dinge nicht ändern können.

Hier stehen wir gegenüber dem Potomac vom Arlington National Cemetery, wo Helden, die das letzte Maß an Hingabe gaben, in ewigem Frieden ruhen.

Und hier stehen wir, nur wenige Tage nachdem ein randalierender Mob dachte, er könne mit Gewalt den Willen des Volkes zum Schweigen bringen, die Arbeit unserer Demokratie stoppen und uns von diesem heiligen Boden vertreiben.

Das ist nicht geschehen.

Es wird niemals passieren.

Nicht heute.

Nicht morgen.

Niemals.

Allen, die unsere Kampagne unterstützt haben, möchte ich sagen: Ich bin bescheiden über das Vertrauen, das Sie in uns gesetzt haben.

All jenen, die uns nicht unterstützt haben, möchte ich Folgendes sagen: Hört mir zu, während wir vorwärts gehen. Nehmen Sie Maß an mir und meinem Herzen.

Und wenn Sie immer noch anderer Meinung sind, dann soll es so sein.

Das ist Demokratie. Das ist Amerika. Das Recht, friedlich zu widersprechen, innerhalb der Leitplanken unserer Republik, ist vielleicht die größte Stärke unserer Nation.

Doch hören Sie mir deutlich zu: Meinungsverschiedenheiten dürfen nicht zur Spaltung führen.

Und das verspreche ich Ihnen: Ich werde ein Präsident für alle Amerikaner sein.

Ich werde für diejenigen, die mich nicht unterstützt haben, genauso hart kämpfen wie für diejenigen, die mich unterstützt haben.

Vor vielen Jahrhunderten schrieb der heilige Augustinus, ein Heiliger meiner Kirche, dass ein Volk eine Menge ist, die durch die gemeinsamen Objekte ihrer Liebe definiert wird.

Was sind die gemeinsamen Objekte, die wir lieben, die uns als Amerikaner definieren?

Ich glaube, ich weiß es.

Gelegenheit.

Sicherheit.

Freiheit.

Würde.

Respekt.

Ehre.

Und, ja, die Wahrheit.

Die letzten Wochen und Monate haben uns eine schmerzhaft Lektion erteilt.

Es gibt die Wahrheit und es gibt die Lüge.

Lügen, die um der Macht willen und für den Profit erzählt werden.

Und jeder von uns hat die Pflicht und Verantwortung, als Bürger, als Amerikaner und besonders als Führer - Führer, die sich verpflichtet haben, unsere Verfassung zu ehren und unsere Nation zu schützen - die Wahrheit zu verteidigen und die Lügen zu besiegen.

Ich verstehe, dass viele Amerikaner die Zukunft mit einer gewissen Angst und Beklemmung sehen.

Ich verstehe, dass sie sich Sorgen um ihre Jobs machen, um die Versorgung ihrer Familien, um das, was als nächstes kommt.

Ich habe es verstanden.

Aber die Antwort ist nicht, sich nach innen zu wenden, sich in konkurrierende Fraktionen zurückzuziehen und jenen zu misstrauen, die nicht so aussehen wie man selbst, oder die nicht so verehren wie man selbst, oder die ihre Nachrichten nicht aus denselben Quellen beziehen wie man selbst.

Wir müssen diesen unzivilen Krieg beenden, der Rot gegen Blau, Land gegen Stadt, konservativ gegen liberal ausspielt.

Wir können dies tun, wenn wir unsere Seelen öffnen, anstatt unsere Herzen zu verhärten.

Wenn wir ein wenig Toleranz und Demut zeigen.

Wenn wir bereit sind, uns nur für einen Moment in die Lage des anderen zu versetzen.

Denn so ist das mit dem Leben: Es gibt keine Rechenschaft darüber, was das Schicksal mit einem macht.

Es gibt einige Tage, an denen wir eine Hand brauchen.

Es gibt andere Tage, an denen wir aufgerufen sind, eine zu leihen.

So müssen wir zueinander sein.

Und wenn wir so sind, wird unser Land stärker, wohlhabender und für die Zukunft besser gerüstet sein.

Meine amerikanischen Mitbürger, bei der Arbeit, die vor uns liegt, werden wir einander brauchen.

Wir werden all unsere Kraft brauchen, um diesen dunklen Winter zu überstehen.

Wir treten in die vielleicht härteste und tödlichste Zeit des Virus ein.

Wir müssen die Politik beiseite lassen und uns dieser Pandemie endlich als eine Nation stellen.

Ich verspreche Ihnen eines: Wie die Bibel sagt, mag das Weinen eine Nacht lang andauern, aber am Morgen kommt die Freude.

Wir werden das durchstehen, gemeinsam.

Die Welt schaut heute zu.

Hier ist also meine Botschaft an die Menschen jenseits unserer Grenzen: Amerika wurde auf die Probe gestellt und wir sind gestärkt daraus hervorgegangen.

Wir werden unsere Allianzen reparieren und uns wieder der Welt zuwenden.

Nicht um die Herausforderungen von gestern zu bewältigen, sondern die von heute und morgen.

Wir werden nicht nur durch unsere Macht, sondern durch die Macht unseres Beispiels führen.

Wir werden ein starker und verlässlicher Partner für Frieden, Fortschritt und Sicherheit sein.

Wir haben in dieser Nation schon so viel durchgemacht.

Und in meiner ersten Amtshandlung als Präsident möchte ich Sie bitten, sich mir in einem Moment des stillen Gebets anzuschließen, um all jener zu gedenken, die wir im vergangenen Jahr durch die Pandemie verloren haben.

An diese 400.000 amerikanischen Mitbürger - Mütter und Väter, Ehemänner und Ehefrauen, Söhne und Töchter, Freunde, Nachbarn und Mitarbeiter.

Wir werden sie ehren, indem wir das Volk und die Nation werden, von denen wir wissen, dass wir sie sein können und sollten.

Sprechen wir ein stilles Gebet für diejenigen, die ihr Leben verloren haben, für diejenigen, die sie zurückgelassen haben, und für unser Land.

Amen.

Dies ist eine Zeit der Prüfung.

Wir sehen uns einem Angriff auf die Demokratie und auf die Wahrheit gegenüber.

Einem wütenden Virus.

Wachsende Ungerechtigkeit.

Dem Stachel des systemischen Rassismus.

Einem Klima in der Krise.

Amerikas Rolle in der Welt.

Jedes einzelne dieser Probleme würde ausreichen, um uns auf tiefgreifende Weise herauszufordern.

Aber Tatsache ist, dass wir mit ihnen allen auf einmal konfrontiert sind, was diese Nation vor die schwerste aller Verantwortungen stellt.

Jetzt müssen wir aufstehen.

Jeder von uns.

Es ist eine Zeit der Kühnheit, denn es gibt so viel zu tun.

Und dies ist sicher.

Wir werden danach beurteilt werden, wie wir die kaskadenartigen Krisen unserer Zeit lösen.

Werden wir uns der Situation stellen?

Werden wir diese seltene und schwierige Stunde meistern?

Werden wir unseren Verpflichtungen nachkommen und unseren Kindern eine neue und bessere Welt übergeben?

Ich glaube, dass wir es müssen und ich glaube, dass wir es werden.

Und wenn wir das tun, werden wir das nächste Kapitel der amerikanischen Geschichte schreiben.

Es ist eine Geschichte, die vielleicht so ähnlich klingt wie ein Lied, das mir viel bedeutet.

Es heißt "American Anthem" und es gibt eine Strophe, die für mich heraussticht:

"Die Arbeit und die Gebete

von Jahrhunderten haben uns zu diesem Tag gebracht

Was soll unser Vermächtnis sein?

Was werden unsere Kinder sagen?...

Let me know in my heart

Wenn meine Tage vorbei sind

Amerika

Amerika

Ich gab mein Bestes für dich."

Lasst uns unsere eigene Arbeit und unsere Gebete in die sich entfaltende Geschichte unserer Nation einbringen.

Wenn wir das tun, werden unsere Kinder und Kindeskiner, wenn unsere Tage vorüber sind, von uns sagen, dass sie ihr Bestes gegeben haben.

Sie taten ihre Pflicht.

Sie haben ein zerbrochenes Land geheilt.

Meine amerikanischen Mitbürger, ich schließe heute dort, wo ich begonnen habe, mit einem heiligen Schwur.

Vor Gott und vor Ihnen allen gebe ich Ihnen mein Wort.

Ich werde immer auf Ihrer Seite stehen.

Ich werde die Verfassung verteidigen.

Ich werde unsere Demokratie verteidigen.

Ich werde Amerika verteidigen.

Ich werde alles in Ihren Dienst stellen und nicht an die Macht, sondern an die Möglichkeiten denken.

Nicht an persönliche Interessen, sondern an das öffentliche Wohl.

Und zusammen werden wir eine amerikanische Geschichte der Hoffnung schreiben, nicht der Angst.

Von Einheit, nicht von Spaltung.

Von Licht, nicht von Dunkelheit.

Eine amerikanische Geschichte von Anstand und Würde.

Von Liebe und Heilung.

Von Großartigkeit und Güte.

Möge dies die Geschichte sein, die uns leitet.

Die Geschichte, die uns inspiriert.

Die Geschichte, die kommenden Zeitaltern erzählt, dass wir dem Ruf der Geschichte gefolgt sind.

Dass wir den Augenblick ergriffen haben.

Dass die Demokratie und die Hoffnung, die Wahrheit und die Gerechtigkeit nicht unter unserer Aufsicht gestorben sind, sondern gediehen sind.

Dass unser Amerika die Freiheit zu Hause sicherte und erneut als Leuchtturm für die Welt stand.

Das sind wir unseren Vorfahren, einander und den nachfolgenden Generationen schuldig.

So wenden wir uns mit Zielstrebigkeit und Entschlossenheit den Aufgaben unserer Zeit zu.

Getragen vom Glauben.

Angetrieben von der Überzeugung.

Und einander und diesem Land, das wir von ganzem Herzen lieben, treu ergeben.

Möge Gott Amerika segnen und unsere Truppen beschützen.

Ich danke dir, Amerika.